Enorme Einsparungen bei Versicherungsprämien

Die deutschen Kliniken stehen unter existenziellem Kostendruck. Nach Auffassung der Genossenschaft Heilwesennetzwerk RM können Kliniken bundesweit im Bereich der betrieblichen Versicherungen dauerhaft jährlich Millionenkosten einsparen.

Durch eine für den Heilwesensektor neuartige Kombination von Einzelmaßnahmen bietet das Heilwesennetzwerk den Kliniken jetzt die Möglichkeit, Prämien deutlich zu reduzieren und Bedingungen zu optimieren. Kernpunkte des Konzeptes sind eine höhere Transparenz bei den Kosten und beim Schadenmanagement und damit mehr Wettbewerb innerhalb der Marktangebote, nationale Maklerwettbewerbe und zukünftig das Angebot international üblicher Schadenregulierungsmodelle.

„Selbst in der schwierigen Haftpflichtsparte können trotz des bislang fehlenden nationalen Wettbewerbs dauerhaft immense Summen eingespart

werden“, so Genossenschaftsvorstand Horst Peter Schmitz, der in der Industrie übliche Versicherungspraktiken auf den Heilwesensektor übertragen will. Als eine der weiteren Ursachen für die anhaltende Preisspirale bei den Krankenhausversicherungen führt Schmitz auch die noch fehlende Erfahrung der Kliniken mit international üblichen Schadenregulierungsmodellen an. Abhilfe können dabei künftig Marktangebote auf „claims-made-Basis“ schaffen. Dieses Verfahren zur Schadenbehandlung kann für den Versicherungsnehmer von Vorteil sein, weil der Versicherungsschutz sich an den jeweils aktuellen Deckungssummen und Bedingungen ausrichtet. Eine wichtige Aufgabe der Genossenschaft wird dabei die Aufklärungsarbeit über den richtigen Einsatz dieser Regulierungspraxis sein, die auch Nachteile beinhalten kann. Schmitz: „Wir beobachten mit großem Interesse, dass selbst Makler, die sich immer vehement gegen solche Modelle ausgesprochen haben, entsprechende Konzepte vorbereitet haben. Aktuell kann aber auch bei Fortführung der klassischen deutschen Deckung durch das Zusammenführen unterschiedlicher Maßnahmen die Kostenexplosion bei den Krankenhausversicherungen gestoppt und sogar zurückgeführt werden.“

Zusätzliche Impulse erhofft sich das Heilwesennetzwerk durch die Einführung eines besonderen Wettbewerbs

zwischen führenden Vermittlern bei allen anderen betrieblichen Versicherungssparten durch die Partnerschaft mit der Zühlke Risk Management Service, die diesen Prozess organisiert. Diese Methode hat in einem Praxistest z. B. einem großen regionalen Klinik-Verband beträchtliche Kostenvorteile und eine Optimierung des Bedingungswerkes gebracht. Selbst bei der gemeinhin lästigen Kfz-Sparte bietet die Genossenschaft über das Mitglied arr 24 Kfz-Schadensmanagement ein besonderes Leitungsspektrum. Kliniken und andere Gesundheitseinrichtungen erhalten hier umfassende Kfz-Schadensmanagement-Kompetenz aus einer Hand.

„Wir helfen den Kliniken zu deutlichen Einsparungen, selbst wenn der Makler nicht ausgetauscht wird“, sagt Horst Peter Schmitz. „Da wir als Genossenschaft keine finanziellen Eigeninteressen an einem Versicherungsbestand haben und offen für die Mitgliedschaft aller sind, können wir uns ausschließlich auf die Vorteile für die Kliniken konzentrieren. Durch unsere interdisziplinäre Vernetzung auf der Mitglieder- und Beiratsseite werden wir in den nächsten Jahren weitere Vorteile für die Kliniken bei unterschiedlichen Themenfeldern realisieren können.“

| www.hwnw.de |